

Gastvortrag

Sudetendeutsch, katholisch und tschechisch: Die Ackermann-Gemeinde von 1946 bis heute

Niklas Zimmermann (München)



Foto: Ackermann-Gemeinde München

Die Ackermann-Gemeinde entstand 1946 als katholische „Gesinnungsgemeinschaft“ von Deutschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus Böhmen, Mähren und Schlesien vertrieben wurden. In den ersten zwei Jahrzehnten nach ihrer Gründung wirkte sie vor allem innerhalb der eigenen „Volksgruppe“, bevor sie nach Abtritt der „Erlebnisgeneration“ verstärkt „Osthilfe“ für Katholiken in der kommunistischen Tschechoslowakei betrieb. Im Zuge von heftigen vergangenheitspolitischen Debatten ab 1989 etablierte die Ackermann-Gemeinde verschiedene Dialogforen zur deutsch-tschechischen Verständigung. Der Vortrag geht der Frage nach, wie sich Ausrichtung und Wirken der religiös-politisch motivierten Organisation unter stark veränderten historischen Rahmenbedingungen entwickelt haben.

11. Dezember 2019, 18:00 Uhr
Am Kranen 12, Raum KR 12/02.18

gefördert durch die

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.